

Vorstellung des VPH

Der bundesweite **Verband der Privaten Hochschulen e.V. (VPH)** vertritt die **Interessen** der privaten Hochschulen in Deutschland. Er wurde 2004 mit 14 Hochschulen gegründet, hat derzeit 79 Mitglieder, vertritt 80% der an privaten Hochschulen Studierenden (über 280 000) und der Mitarbeitenden (35 000) und setzt sich für ein pluralistisches Hochschulsystem zum Wohle der Studierenden und der Gesellschaft ein. Er stellt die einzige Interessenvertretung der privaten Hochschulen in Deutschland dar. Der VPH wurde vom Deutschen Bundestag in die sog. Öffentliche Liste über die **beim Bundestag registrierten Verbände** aufgenommen.

Den **Vorstand** bilden:

Vorstandsvorsitzender Prof. Klaus Hekking (SRH Hochschule Berlin)

Stv. Vorstandsvorsitzender Prof. Dr. Peter Thuy (Geschäftsführer der Career Partner GmbH, München)

Dr. Harald Beschorner (Kanzler der Hochschule für Oekonomie & Management FOM, Essen)

Prof. Dr. Marcelo da Veiga (Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft, Alfter bei Bonn)

Prof. Dr. Richard Merk (Fachhochschule des Mittelstands, Bielefeld)

Die Verbands-Geschäftsstelle in Heidelberg wird von Geschäftsführer Thomas Halder und Referentin Piret Lees geleitet. Ein hochrangig besetztes **Kuratorium** mit Vertretern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und anderen gesellschaftlichen Gruppen unterstützt das private Hochschulwesen.

VPH-Mitgliedshochschulen müssen:

- staatlich anerkannt und überwiegend privat finanziert sein,
- sich zur Selbstbestimmtheit in Forschung und Lehre bekennen,
- die vom Verband formulierten Qualitätsstandards anerkennen,
- mindestens zwei Studienjahrgänge graduiert haben.

VPH-Landesgruppen existieren in Baden-Württemberg (Landessprecher: Prof. Dr. Ottmar Schneck), Bayern (Prof. Dr. Stefan Baldi), Berlin (Kai Metzner), Hamburg (Prof. Dr. Peter Francois), Hessen (Prof. Dr. Eva Schwinghammer) und Nordrhein-Westfalen (Prof. Dr. Anne Dreier). Im VPH arbeiten 5 **Ausschüsse und Arbeitskreise**: Ausschüsse Akkreditierung (Leitung: Prof. Dr. Thuy), Fernhochschulen (Leitung: Prof. Dr. Fürst), Forschung (Leitung: Prof. Dr. da Veiga), MINT-Hochschulen im VPH (Leitung: Prof. Dr. Gros) sowie Arbeitskreis „Promotionsberechtigte Hochschulen“.

Nach der **Bestandsaufnahme des Wissenschaftsrats** und der **Studie des Stifterverbands** für die Deutsche Wissenschaft ist **mehr als jede vierte Hochschule in Deutschland privat** getragen. Die privaten Hochschulen expandieren und haben inzwischen über 280 000 **Studenten. Das entspricht 8% aller Studierenden und 17% der an Fachhochschulen Studierenden.** Damit stellen private Hochschulen nach der Untersuchung des Wissenschaftsrats einen **wesentlichen Bestandteil des deutschen Hochschulsystems** dar,

zählen zu den Innovatoren im deutschen Hochschulsystem und stehen für starke Praxisnähe, arbeitsmarktorientierte Studiengänge, flexible Studienangebote, Internationalisierung, Serviceorientierung sowie gute Lehr- und Betreuungsbedingungen. Sie führen im Sinne der Bildungsgerechtigkeit und Akademisierung der Gesellschaft sowie zur Unterstützung des „Lebenslangen Lernens“ und der Behebung des Fachkräftemangels vor allem durch viele berufsbegleitende, duale, Teilzeit- und Fernhochschul-Studiengänge Personen an das tertiäre Bildungssystem heran, die sonst vermutlich nie ein Studium begonnen hätten. Im Übrigen entlasten die privaten Hochschulen den Staat und tragen durch **äußerst geringe Abbruchquoten** zur Bildungseffizienz bei.

Der **VPH setzt sich ein für**

- ein **pluralistisches Hochschulsystem** in Deutschland mit fairem Wettbewerb – zwischen den Hochschulen, um finanzielle Mittel, um die besten Studenten – mit **gleichem Zugang zu Wettbewerben und Programmen sowie angemessener Vertretung in Wissenschaftsgremien**
- die **Autonomie** der Hochschulen in allen Bereichen
- transparente und adäquate **rechtsstaatliche Kriterien bei der Akkreditierung** und zur Sicherung und Verbesserung der Qualität in Lehre und Forschung bei gleicher Behandlung privater und staatlicher Hochschulen
- **bundesweit vergleichbare Kriterien** der landesrechtlichen staatlichen Anerkennung unter Beachtung der Vorgaben der EU-Dienstleistungsrichtlinie, um Wettbewerbsverzerrungen zu verhindern und verlässliche Rahmenbedingungen zu schaffen
- eine weitergehende Erprobung der Modelle zur **Subjektförderung**

Die Mitglieder des VPH beschlossen u.a. **Positionspapiere** zu nachfolgenden Themen:

- Weiterentwicklung des Akkreditierungssystems
- Institutionelle Akkreditierung
- Stellungnahme zum Beschluss des Bundesverfassungsgerichts zur Akkreditierung
- Corporate Governance
- Stellungnahme zur Muster-Rechtsverordnung Programm- und Systemakkreditierungen
- Qualität
- Forschung
- Hochschulpakt
- Franchising
- VPH-Strategie 2020 (Hamburger Erklärung)

Weitere Infos unter: www.private-hochschulen.net